

Sinfoniker wurden stürmisch gefeiert

Heide (hr). Die Konzertdirektion Biehl schenkte ihren getreuen Stammhörern beim vierten Abonnements-Konzert innerhalb ihres 60. Zyklus nachhaltige Musikerlebnisse im gut besetzten Tivolisaal.

Das Konzertprogramm erhielt neben Standardwerken der Sinfonik eine Neuschöpfung des italienischen Komponisten Carlo Florindo Serni. Die „Mosaiken von Piazza Armerina“ vom Jahr 1971 enthalten bildhaft illustrative Klangmalereien mit modernistischen Effekten glitzernder und farbsprühender Art. Der Klavierpart wurde von der italienischen Pianistin Maria Gloria Ferrari ebenso virtuos wie klangpoetisch gemeistert. Die junge Künstlerin absolvierte bereits mit 14 Jahren das Mailänder Konservatorium und wirkt heute als Klavierdozentin am Verdi Konservatorium. Im zweiten Teil des Konzertes erlebte man von ihr eine stilistisch feinerfuhlte, ebenso virtuose wie klanglich bezaubernde Wiedergabe des A-Dur-Klavierkonzertes von Wolfgang Amadeus Mozart. Mit Recht wurde sie dafür mit lebhaft anerkennendem Beifall bedacht; denn sie wurde den beiden so wesensverschiedenen Aufgaben überzeugend und eindrucksvoll gerecht, wobei ihre plastisch formende Anschlagskultur besonders sympathisch auffiel. Zweifellos ist sie der ersten Garde zeitgenössischer Pianisten zuzurechnen.

Das Schleswig-Holsteinische Sinfonie-Orchester wurde an diesem Heider Sinfoniekonzertabend nicht von Ruslan Raytschiff dirigiert. Für den erkrankten Chefdirigenten stand Werner Stiefel am Pult des stattlichen Klangkörpers, den er im Laufe des Abends zu immer überzeugenderen Wiedergaben führte. Die einleitende C-Dur-Sinfonie von Ludwig von Beethoven war noch etwas uneben und unkonzentriert geraten. Doch wurde das italienische Werk mit farbenreichen Konturen und schillernden Klängen gemeistert und geriet vollends das Zusammenwirken mit der Pianistin im Mozartschen Klavierkonzert eindrucksvoll.

(migliori)
Sicuramente una delle prime
pianiste della nuova genera-
zione.